

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Nachdrucke
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Cals



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Samstagspreis Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 127

Montag, den 3. Juni 1929

102. Jahrgang

Nach der Pariser Einigung

Noch keine Stellungnahme der Reichsregierung

Ausnahme diplomatischer Sonderverhandlungen mit Belgien

II. Berlin, 3. Juni. An zuständiger Berliner Stelle vermeiden man es einstweilen, zu der in Paris erzielten Einigung Stellung zu nehmen, da der Bericht der deutschen Abordnung noch nicht in Berlin vorliegt, sondern auch die Regierungsstellen einzuweisen noch auf die in der Öffentlichkeit durch die Presse verbreiteten Meldungen angewiesen sind.

Zu den Nachrichten über die wegen der belgischen Markforderung entstandenen Schwierigkeiten wird mitgeteilt, daß zwischen Deutschland und Belgien eine unmittelbare diplomatische Fühlungnahme aufgenommen worden ist.

Im Reichstag fand am Samstag mittag eine längere Ministerbesprechung statt, in der eingehend die Ergebnisse der Pariser Verhandlungen und die Frage der kommenden Völkerbundsratsagung in Madrid besprochen wurde.

Die deutsche Abordnung zur Madrider Tagung des Völkerbundsrats ist am Sonntag abend unter Führung des Staatssekretärs Dr. v. Schubert von Berlin abgereist.

Ablehnung der deutschnationalen Interpellation durch die Reichsregierung.

Die Reichsregierung hat durch Schreiben vom 31. Mai es abgelehnt, die Interpellation der Deutschnationalen Fraktion über die Pariser Verhandlungen unmittelbar nach der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses und vor der Abreise des Außenministers nach Madrid zu beantworten. Sie könne sich mit einer abschließenden Aussprache über die Reparationsfrage im Plenum vorläufig noch nicht einverstanden erklären, weil dazu nach ihrer Ansicht der Abschluß der Verhandlungen und das Vorliegen des Berichtes des Sachverständigenausschusses notwendige Voraussetzung sei.

Hierzu teilt die deutschnationalen Reichstagsfraktion mit: Der Ablehnungsgrund der Reichsregierung könne als zutreffend nicht anerkannt werden. Inzwischen sei der Abschluß der Pariser Verhandlungen erfolgt. Was über

den Inhalt der getroffenen Abmachungen bekannt geworden sei, könne das Urteil, daß die bereits am 29. Mai bekanntgegebene Vereinbarung über die Höhe der Jahreszahlung unannehmbar und undurchführbar sei, nicht erschüttern. Umso notwendiger sei es, daß der Reichstag vor der Zusammenkunft der leitenden Staatsmänner in Madrid, die nach allen früheren Erfahrungen zu festlegenden Vereinbarungen führen könne, Gelegenheit erhalte, Stellung zu nehmen.

Zusammentritt des Reichstages
Der Reichstag tritt heute vormittag zu einer Sitzung zusammen, um sich mit der Geschäftslage des Reichstags zu befassen, insbesondere einen Plan aufzustellen, um die Verabschiedung des Haushalts bis Ende Juni zu ermöglichen. Die deutschnationalen Vertreter im Reichstag werden wahrscheinlich erneut den Antrag stellen, daß der Reichstag noch im Laufe der Woche zu dem Ergebnis der Pariser Verhandlungen Stellung nimmt.

Die Formulierung des Schlußberichts

II. Paris, 3. Mai. Am Samstag fand in Paris eine längere Unterredung zwischen Geheimrat Rastl und dem englischen Sachverständigen Sir Josiah Stamp über eine Reihe von Formulierungssachen statt, um den Text der einen oder anderen Stelle des Schlußberichtes den deutschen Wünschen anzupassen.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, wird über den Sitz der Bank für internationale Zahlungen von den Sachverständigen keine Entscheidung gefällt werden, vielmehr wird dies dem Organisationsausschuß überlassen sein, dessen Zusammensetzung im Bericht über die Bank vorgesehen sein wird. Dieser Organisationsausschuß dürfte mehrere Untergruppen haben. Ueber die Beteiligung an den Gewinnen der Bank ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Ueber die Regelung des Transfers- und des Aufbringungsmoratoriums ist noch zu bemerken, daß das Transferratorium nach einem Jahre in ein Aufbringungsmoratorium für die Hälfte des ungeführten Teiles umgewandelt werden kann oder um mehr als die Hälfte des zum vollen Betrag des ungeführten Teiles, falls der beratende Sonderausschuß der Bank einen derartigen Schritt empfiehlt.

Der russisch-chinesische Konflikt

Gegenmaßnahmen der Nanking-Regierung

China zieht seine diplomatischen Vertreter zurück.

II. Peking, 3. Juni. Nachdem die Sowjetregierung das Exterritorialrecht für die chinesischen diplomatischen Vertreter in Rußland zurückgezogen hat, ist die Nankingregierung gezwungen, ihre sämtlichen diplomatischen Vertreter in der Sowjetunion zu ersuchen, sofort nach China zurückzukehren. Im Kabinett wurde eine Entscheidung gefaßt, in der die russischen Beschuldigungen gegen die chinesischen Behörden als unbegründet zurückgewiesen werden. Die chinesische Regierung lege solange keinen Wert auf die Wiederherstellung normaler Beziehungen zu der Sowjetunion, bis sie nicht die kommunistische Propaganda in China eingestellt habe. Ministerpräsident Tang erklärte gegenüber chinesischen Pressevertretern, daß die chinesische Gesandtschaft in Moskau geschlossen und unter dem Schutz einer ausländischen Macht gestellt werde. Die Sowjetbotschaft und das russische Konsulat in Südschina befinden sich unter deutschem Schutz.

Wie weiter aus Nanking gemeldet wird, hat die Nankingregierung beschlossen, daß das Exterritorialrecht, das die russische diplomatische Vertretung in der Nordmandschurei und in Peking genießen, ab 1. Juni aufgehoben wird. Sämtliche russischen diplomatischen Vertretungen stehen ab heute ohne diplomatischen Schutz. Die Nankingregierung hat erklärt, daß sie nichts dagegen einzuwenden habe, wenn die russischen diplomatischen Vertreter China sofort verlassen und sich nach Moskau begeben. Marschall Tchanghsuehliang erklärte, daß seine Truppen zum Schutze der chinesischen Ostbahn mobil gemacht sind für den Fall, daß die Russen Maßnahmen zum Ueberfall auf die Nordmandschurei organisieren. Tchanghsuehliang erklärte, daß er die Maßnahmen der Nankingregierung zum Kampf gegen den russischen Kommunismus billige.

Die Regierung hat ferner beschlossen, die gemischte Verwaltung der chinesischen Ostbahn aufzuheben. Zum 1. Januar 1930 soll die russisch-chinesische gemischte Verwaltung der chinesischen Ostbahn in die Hände der chinesischen Behörden übergehen.

Die Erdbebenkatastrophe in Argentinien

II. London, 3. Juni. Die aus Buenos Aires eingegangenen Meldungen über das Erdbebenunglück sprechen von 70 Todesopfern. Die Zahl der Verletzten beträgt darnach 200.

In Villa Auel wurden 15 Personen getötet und 60 verletzt, in Las Malvinas 18 bzw. 40. Die Hälfte von Villa Auel ist völlig zerstört und nicht ein einziges Haus unbeschädigt geblieben. In Las Malvinas dauerten die ungeheuren Erdstöße nahezu drei Viertelstunden an. Eine größere Anzahl von Dörfern und kleinen Städten in der Provinz Mendoza wurde gleichfalls vollkommen zerstört.

Im Erdbebengebiet von Mendoza sind nach den letzten Berichten weitere Erdstöße, namentlich in der Gegend von San Rafael, verspürt worden. Zahlreiche Dörfer und Gehöfte sind von allen Verbindungen abgeschnitten. Die Eisenbahnverbindung nach San Rafael ist mittlerweile wieder hergestellt und Hilfszüge sind bereits eingetroffen. An der Überbrückung der Opfer in San Rafael nahm die gesamte Bevölkerung teil. Die Rettungskolonnen setzten ihre Arbeiten fleißig fort.

Die englische Arbeiterpartei übernimmt die Regierung

II. London, 3. Juni. Ramsay MacDonald, welcher das neue englische Kabinett bilden wird, gab Samstag nachmittag folgende Erklärung ab: In den nächsten 2 Jahren wird das Land keine Neuwahlen sehen, wenn ich es irgendwie verhindern kann. Ich bin von der Notwendigkeit einer ruhigen Entwicklung der Industrie, der Veranlagung der Gemüter und der Herstellung des Vertrauens daheim und im Ausland so überzeugt, daß ich meinen Einfluß bis zum Letzten ausbieten werde, um eine Neuwahl vor dieser Frist zu verhindern. Ich glaube sogar, daß die Lebensdauer des neuen Parlaments länger sein sollte. Diese Erklärung darf nicht als ein Hinweis dafür angesehen werden, daß die Arbeiterpartei bereit ist, sich irgendwelchen unfairen Forderungen der anderen Partei zu beugen.

Das Blatt „Observer“ glaubt, daß die Zusammensetzung des Parlaments zwar innere Schwierigkeiten bereite, aber den internationalen Gesichtskreis klären werde. Schon die erste Aussprache über die internationalen Fragen werde Einmütigkeit über zwei große Fragen ergeben: Das neue Parlament werde in Übereinstimmung mit dem Wunsch der Wählerschaft bestrebt sein, eine gute Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland herzustellen, ein vollkommenes Übereinkommen mit den Vereinigten Staaten zu erreichen und gleichzeitig danach streben, die Verbindung mit Rußland wieder herzustellen.

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung hat noch keine Stellungnahme zur Pariser Einigung genommen und eine Beantwortung der deutschnationalen Interpellation über die Pariser Verhandlungen abgelehnt.

In Paris hat zwischen Rastl und Stamp eine Fühlungnahme über die Formulierung des Schlußberichtes stattgefunden.

Da Belgien die Annahme des Young-Planes ablehnte, wurden direkte deutsch-belgische Verhandlungen über die Markforderungen eingeleitet.

In Prag wurde ein tschechischer Offizier unter dem Verdacht der Spionage für Deutschland verhaftet.

Die Nankingregierung hat scharfe Gegenmaßnahmen gegen die Aufhebung des Exterritorialrechts für ihre Vertreter in der Sowjetunion ergriffen.

Im Oberelsaß haben gestern erfolgreiche Protestwahlen stattgefunden, in denen die von der franz. Regierung gefangen gehaltenen Führer der Autonomisten Nidlin und Risse erneut gewählt wurden.

Geht Chamberlain noch nach Madrid?

II. London, 3. Juni. Wie Reuters hört, sprechen alle Anzeichen dafür, daß Sir Austen Chamberlain an der Tagung des Völkerbundsrats in Madrid teilnehmen wird. Wenn sich das bestätigen sollte, werde der Außenminister London wahrscheinlich bereits am Dienstag verlassen, da noch vor der Ratstagung der Ministerienbericht erörtert werden soll. Diese Frage sei die bedeutendste auf der nächsten Ratstagung und da Chamberlain in erster Linie mit ihrer Behandlung vertraut sei, könne es nahezu als sicher angesehen werden, daß er nach Madrid gehe.

Das landw. Notprogramm vor dem Reichskabinett

II. Berlin, 3. Juni. Amlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett setzte in seiner Samstagssitzung die Erörterung des vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft zur Behebung der Notlage der Landwirtschaft ausgearbeiteten Programms fort. Zur Begutachtung der auf dem Gebiet der Getreidewirtschaft vorliegenden Fragen wird eine Sachverständigenkommission eingesetzt, die ihr Gutachten innerhalb drei Wochen erstatten soll, worauf alsdann das Reichskabinett seine endgültige Entscheidung noch vor den Sommerferien des Reichstags treffen wird.

Die Ausnutzung der Reparationserleichterung

Wenn der Pariser Zahlungsplan angenommen wird, so würden in den ersten Jahren die Annuitäten gegenüber dem Dawesabkommen sich um etliche hundert Millionen verringern. Für das laufende Etatsjahr ergibt sich hieraus eine, wenn man so sagen darf, Ersparnis von 450 Millionen. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ wirft die gewiß nicht uninteressante Frage auf, wie dieser „Gewinn“ wohl verteilt werden würde.

Da nach dem Dawesplan 1540 Millionen durch den Reichshaushaltsplan laufen, 600 Millionen von der Reichsbahn und 900 Millionen von der Industrie im Anleiheendienst zu leisten sind, ergäben sich mehrere Wege zur Aufteilung der Ertrahersparnis. Man könnte daran denken, der Industrie die noch fällige 150 Millionenrate zu erlassen und für den Rest der Reichsbahn eine Erleichterung, etwa durch Fortfall der Transportsteuer, zu gewähren. Es scheint aber, daß dieser Vorschlag nicht bestehen. 200 Millionen müßten vielmehr wahrscheinlich zur Deckung des Etatsdefizits herhalten. Von den restlichen 250 Millionen sollen nach Mitteilung derselben Quelle ein wesentlicher Betrag der Landwirtschaft im Gestalt eines Steueramortisationsfonds zugute kommen.

Der innere Zwist in Oesterreich

II. Wien, 3. Juni. Am Sonntag abend wurden in Mödling bei Wien ein Heimwehrführer und zwei Heimwehrleute von Sozialdemokraten überfallen und mißhandelt. Daraufhin sammelte die Heimwehrleitung sofort eine große Zahl von Heimwehrleuten, die auf Lastautos nach Mödling geschickt wurden. Auch der republikanische Schutzbund brachte seine Anhänger mit Lastwagen an Ort und Stelle, so daß sich die feindlichen Verbände in Stärke von mehreren tausend Mann gegenüberstanden. Ein größeres Aufgebot von Gendarmerie, die schnellstens herbeigeholt worden war, räumte mit gefülltem Bajonett den Platz, worauf sich die Heimwehr in vollster Ordnung zurückzog. Die Behörden haben die Nachforschungen nach dem Urheber des Ueberfalls aufgenommen.

Eine scharfe Anfrage der Deutschnationalen.

Die Regierung wird antworten.

Im Verlaufe der Aussprache ergriff auch Staatssekretär Dr. Popitz das Wort, um zu verschiedenen in der Aussprache behandelten Punkten Stellung zu nehmen. Er er-

Die Reichsbahndirektion Dresden teilt mit: Ein auf der Strecke Eble Krone und Klingenberg-Colmnitz haltender Bauzug, dessen Maschine zum Wasserschleppen nach Eble Krone gefahren war, geriet durch Versagen der Bremsen beim Vorrücken ins Rollen und stieß auf die im Bahnhof Eble Krone haltende Lokomotive auf. Durch den Stoß wurden der

Nach Mitteilungen aus Bergen (Norwegen) ist dort Professor Sverdrup, der mit Frithjof Nansen an dem Nordpolflug des „Graf Zeppelin“ teilnehmen wird, von einer in Berlin abgehaltenen Konferenz über den Flug zurückgekehrt. Ueber das Ergebnis der Konferenz teilte der Professor u. a. mit, daß der Flug im April 1930 durchgeführt werde. Nansens neue Vorschläge für die Expedition hätten einstimmige Zustimmung gefunden. Danach wird Fairbanks statt Nome die Flugbasis auf Alaska sein und der Start von Nordnorwegen aus erfolgen. Der endgültige Beschluß wird jedoch nicht vor Anfang 1930 getroffen werden. Es wird aber alles klar gemacht werden, so daß die Anfermarste auf Alaska und in Nordnorwegen im Laufe von drei bis vier Monaten errichtet werden können. Hauptaufgabe der Expedition wird nach den letzten Vorschlägen Nansens die Festilegung der Grenzen des tiefen Polarmeeres sein. Man will auch versuchen, die Ausdehnung von Normland festzustellen, was Robile bekanntlich nicht gelungen ist. Eine weitere Hauptaufgabe gilt der Feststellung, ob das Luftschiß in der Arktis landen könne. Diefierhalb sollen mehrere Landungsversuche durchgeführt werden. Auf dem ersten Flug will man von Nordnorwegen die amerikanische Küste anfliegen und auf dem Rückflug der Küste Sibiriens folgen, die photographisch festgelegt werden soll. Auf diesen beiden Flügen soll das Polar-geleget werden soll. Auf diesen beiden Flügen soll das Polar- ein besonderer Flug von Fairbanks nach dem Zentralpolar- meere gellen. Die gesamte Expedition soll drei Wochen dauern.

Roman von Heinz Welten.

Copyright by Romandienst Digo, Berlin W 30.

(39. Fortsetzung.)

Denn er wußte es ja: am Tage kamen die beiden nicht, und auch nicht am Abend. Erst wenn er ausgekleidet auf seinem Bett lag, wenn er die Kugel ge-

„Ist sie zu groß für einen allein, dann teile ich sie und nehme das Geld von zweien und dreien. Sie geben mir gern und sie wissen warum.“

Näheleind zeigt der Venezianer die Zähne: „Mehr noch gebe ich, als du glaubst. Willigen mir die Gefeundenen das Geld aus Freundschaft? Mit nichten. Sie geben es, weil sie einen Anteil an meinem Erbe verhoffen. Also gebe ich ihnen Hoffnungen. Und sind Hoffnungen nichts? Besser sind sie denn Gold. Denn der Mammon vergeht wie die Spreu vor dem Winde. Die Hoffnung aber besteht über den Tod hinaus. Sie stärket die Herzen und erhebt das Gemüth. Im Golde aber lauert die Fäule des Ertödeindes.“

(Fortsetzung folgt.)

Württ. Landtag

Der Finanzausschuß des Landtags legte die Etatberatung fort bei Art. 75. Regierungseitig wird über die einzelnen Titel (anhängige Aufwertungsprozesse usw.) Aufschluß gegeben. Abgelehnt wird ein kommunikativer Antrag betr. Auseinandersetzung mit dem landesherrlichen Haus. Der Finanzminister bespricht die Frage der Zufuhrverföhrung der Staatsarbeiter. Ein Zentrumsredner wendet sich gegen einen sog. Antrag betr. Überweisung der württ. Staatsarbeiter in die Zufuhrverföhrungsanstalt des Reiches. — Staatspräsident Volz erklärt auf Anfrage, daß der Beirat der Landeswasser-versorgung einen Unterausschuß eingesetzt habe, der die vorliegenden Projekte der Wasserversorgung von Stuttgart zu untersuchen habe. Nach vorläufiger Schätzung würden die Kosten der Schwarzwasserzufuhrverföhrung so hoch sein wie der Ausbau der Landeswasserzuföhrung. Einstimmig angenommen wird ein Antrag Winkler (Soz.), ab 1. Juli 1929 — entsprechend dem am 31. Mai aufzustellenden Grundrissen Zufuhrrenten an invalide und ältere Staatsarbeiter und deren Hinterbliebene auszubehalten. Bei Kap. 77 gibt der Finanzminister Aufschluß über Notstandsbeihilfen. Finanzrat Föll teilt mit, daß die Zahl der Gesuche wesentlich zurückgegangen sei. Bei Kap. 78 macht ein Zentrumsredner geltend, daß über den 31. März 1929 hinaus Abfindungen an ausgeschiedene Beamtinnen nicht mehr stattfinden dürfen. — Staatspräsident Volz kündigt die Einbringung einer neuen Wegeordnung zu gegebener Zeit an. Die Unterhaltung der Nachbarschaftstraßen sollte in der neuen Bezirksordnung zur Pflichtaufgabe gemacht werden. Die Regierung sei bestrebt, die Etterstraßen mit den Staatsstraßen zugleich herzustellen. Präsident Euting weist auf die großen Aufgaben der Straßenbauverwaltung hin. Der Umbau der Etterstraßen werde energisch betrieben. Es handle sich aber um 400 Kilometer Etterstraßen, die einen Aufwand von 30 Millionen Mark erfordern würden. Es könne aber nicht alles auf einmal gemacht werden. Ein Antrag Winkler (Soz.), dem Landtag den Entwurf eines Wegegesetzes vorzulegen, in dem die Straßenlasten zwischen Staat, Amtskörperschaften und Gemeinden in gerechter Weise verteilt werden, wird angenommen. Ebenfalls angenommen wird ein Antrag Winkler (Soz.), das Staatsministerium zu ersuchen, bei der Befestigung oder Bewalzung von Staatsstraßen solche Etterstraßen, die an dem Straßenzug der Staatsstraßen liegen, gegen teilweise oder vollständigen Kostenersatz ebenfalls zur Ausführung zu bringen. Die übrigen Anträge Winkler wurden abgelehnt. Einem Ersuchen der Stadt Nagold (Hochwasserschaden) will die Regierung Rechnung tragen. Ein Soz. Redner ersucht um Gewährung eines Staatsbeitrages für die Gemeinden des Mainhardter Waldes (Wasserleitungsbau). Staatspräsident Volz erklärt, daß sie spätestens im Jahre 1930 berücksichtigt würden. Dasselbe gelte hinsichtlich der Bihlertalgruppe.

Hilfe für Uhlbach

Die Soz. Abgg. Pflüger und Wegner haben folgende kleine Anfrage eingebracht: In der Gde. Uhlbach OA. Eßlingen hat am 28. I. M. ein Vollenbruch verbunden mit schwerem Hagelschlag großen Schaden angerichtet. Durch die Straßen ergossen sich reißende Ströme, die in die Häuser eindringen, Dachübergänge teils weggerissen, teils schwer beschädigt, Straßen und Wege aufreißen, Grundstücke mit einer dicken Schlamm- und Geröllschicht bedecken, Gebäudeteile zerstören, sowie Inventar und sonstige Werte mit sich fortföhrten. In den am meisten betroffenen Straßen erreichten die rasend schnell hereinbrechenden, stark mit Hagelförnern vermischten Wassermassen eine Höhe bis zu 1½ Meter. In den bis an den Rand gefüllten Kellern wurden die Fässer buchstäblich durcheinandergewirbelt, ihr Inhalt, vielfach noch unverkaufte Weine, ist grotzenteils vernichtet. Besonders groß ist der Schaden in den Weinbergen. Hier sind Erdmassen fortgerissen, Mauern weggeschwemmt, die Reben teilweise schwer beschädigt und die Obst- und Beerenanlagen vernichtet oder hart mitgenommen worden. Am meisten hat in den Weinbergen der Hagel geschadet. Auf weite Strecken sind die Rebanlagen von den bis zu Steinußgröße in großen Massen nbergegangenen Hagelförnern derart zerstört, daß sie einen Ertrag heuer nicht liefern werden und zu ihrer Erholung wahrscheinlich mehrere Jahre bedürfen. Die Geschädigten sind zum Teil kleinere Geschäftskleute, in ihrer großen Mehrzahl aber wirtschaftlich schwache Weingärtner. Von den Betroffenen ist gegen Hagel- und Wasserschaden keiner versichert. Die steuerlich hart angelegte Gemeinde, der aus dem Unwetter große Unkosten erwachsen, ist außerstande, aus eigenen Mitteln den Geschädigten zu helfen. Ein unterwürdiges Eingreifen des Staates ist daher dringend geboten. Wir fragen das Staatsministerium, was es zu tun gedenkt, um den ohne eigenes Verschulden in schwere Bedrängnis geratenen ausreichend zu helfen?

Zusammentritt des Staatsgerichtshofes

Der Württ. Staatsgerichtshof ist auf Donnerstag, den 6. Juni, einberufen worden, um zu den Ansetzungen der letzten Landtagswahlen durch die Volkspartei Stellung zu nehmen, soweit sie sich auf die vom Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich als verfassungswidrig bezeichnete Bestimmung des Landtagswahlgesetzes gründen.

Aus Stadt und Land

Calw, den 3. Juni 1929.

Schultheißenwahlen in Altbürg und Riebelberg.

Am Samstag und Sonntag haben in den Gemeinden Altbürg und Riebelberg Ortsvorsteherwahlen stattgefunden, welche in schönster Weise das Vertrauen der Einwohner zu ihren selbstberigen Ortsvorständen bestätigten. In Altbürg, wo die Wahl unter Vorsitz von Landrat Rippmann stattfand, gaben von 685 Wahlberechtigten 381 ihre Stimmen ab. 375 Stimmen hiervon entfielen auf Schultheiß Walz; 6 Stimmen waren zerpfittet. In Riebelberg — die Wahl wurde hier von Regierungsrat Nagel geleitet — stimmten von 229 Wahlberechtigten 188 ab. 180 Stimmen wurden für Schultheiß Braun abgegeben; 8 Stimmen waren zerpfittet. Beide Ortsvorsteher sind also so gut wie einstimmig von ihren Gemeinden wiedergewählt worden.

Neuer Blumenschmuck an den Häusern.

In den letzten Jahren hat die Schmückung der Häuser, der öffentlichen Brunnen und Plätze durch die anerkennenswerte Tätigkeit des Verschönerungsvereins und der Gärtnervereinigung in unserer Stadt eine große Ausdehnung genommen. Die Liebe zum Schönen und Edlen, zum eigenen Haus, zur Pflanzung und Blütenpracht ist neu erstanden und man sieht jetzt Fenster, Balkone, Terrassen, Haus- und Garteneingänge mit herrlichen Blumen geschmückt. Die Stadt hat entschieden an freudlichem Ansehen gewonnen. Viele Frauen und Blumenliebhaber wettsieren in der Ausschmückung der Blumenbretter und geben sich alle Mühe, ihrem Haus ein liebliches Aussehen zu geben. Es soll daher, da nun die Zeit zum Ausfüllen der Blumenbretter wieder gekommen ist, dargetan werden, daß man auch mit einfachen Mitteln zu einem schönen Fensterputz kommen kann. Wer auf die größeren Auslagen nicht zu sehen hat, kann ja ein Uebiges tun und gärtnerische Ausschmückung sich gestatten, wenn seine Mittel dies aber nicht erlauben, greife zu einfacheren und bescheideneren Ausschmückungen.

Grundstößt handelt es sich um die Blumenkästen oder Blumenegitter. Diese können zum Teil selbst verfertigt, zum Teil ja gekauft werden. Sehr gute Dienste leisten verstellbare Gitter. Es gibt Gefäße, die Fensterkästen im großen herstellen, manche Schreiner verlegen sich auf Blumenbretter und Blumenegitter. Bei dem Anstrich ist zu beachten, daß die Blumenegitter ja nicht grün, sondern weiß oder grau oder braun angestrichen werden, am besten macht sich die weiße Farbe. Die Blumen sind in Tontöpfen, langen oder runden, in Kistchen oder in Zinkkästen einzupflanzen; am haltbarsten und am praktischsten sind lange Tontöpfe. Die Töpfe und Kistchen müssen einen Untersatz haben, damit das Wasser nicht am Hause herunterläuft; vorzüglich bewährt haben sich Blechunterfüße. Sind die Pflanzen ungleich hoch, so können die niederen Töpfe auf ein Brettchen gestellt werden, um ein gleichmäßiges Ebenmaß zu erzielen. Der Anblick gestaltet sich damit ruhiger und schöner. Es ist selbstverständlich, daß die Pflanzen zu richtiger Zeit begossen und regelmäßig gedüngt werden müssen. Als Düngemittel hat sich Hornstoff bewährt, doch ist Vorsicht damit geboten. Es gibt aber noch viele andere erprobte Düngemittel, die genügend von Gärtnereien bezogen werden können. Bekannt ist Pfingsterns Blumendünger. Die Blumen sollen womöglich ihren Standort nicht wechseln, viele Pflanzen können eine Veränderung nicht ertragen.

Welche Pflanzen eignen sich nun besonders zum Fenster- und Hausputz? In Betracht kommen hauptsächlich solche Blumen, die den ganzen Sommer hindurch Blüten zeigen, also Geranien, Petunien, Fuchsen, Nelken, Begonien, Kobien und als Schlingpflanzen Winden, Widen und Feuerbohnen. Die Zahl ist aber damit noch nicht erschöpft. In den Gärtnereien sind auch noch andere geeignete Pflanzen zu finden. Sehr billig kommen Kapuziner, Winden, Widen und Bohnen. Eine Ausschmückung mit Bohnen war früher jedes Jahr am Finanzamt Sträu zu sehen. Besonders schön nimmt es sich aus, wenn nur einfarbige Blumen, also rote, blaue, weiße, lila, gelbe gewählt werden. Am Rathaus in Karlsruhe, das durch seinen schönen Schmuck bekannt ist, sind nur blaue Petunien mit großartiger Wirkung aufgenommen worden. Am Stuttgarter Rathaus finden sich außer Geranien nur weiße Petunien. Wunderschön wäre es, wenn auch das Calwer Rathaus einen Blumenschmuck erhalten würde. Angezeigt ist ein Wechsel zwischen hängenden und aufrechten Blumen, wie z. B. bei den Geranien und Nelken. In unserer Stadt und in den Schwarzwald kommen jedes Jahr Tausende von Menschen, die ihr Augenmerk auch auf das Neukere der Häuser richten. Gewiß gefällt jedem Besucher ein schöner Blumenschmuck an den Häusern. Stadt und Dorf erhält durch Blumen ein freundliches Gepräge. Bekanntlich wird in Oberschwaben, in der Schweiz und in Holland große Sorgfalt auf einen reichen Fensterputz verwendet. Es wäre zu wünschen, daß die gegebenen Anregungen auf einen guten Boden fielen, dann wäre auch eines der Ziele des Fremdenverkehrsvereins erreicht.

Wetter für Dienstag und Mittwoch.

Die Wetterlage in Süddeutschland wird von einem Hochdruck beherrscht. Für Dienstag und Mittwoch ist vielfach heiteres, jedoch zu vereinzelten Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

*

— Dornhan OA. Sulz, 2. Juni. Heute fand hier unter zahlreicher Beteiligung der Einwohnerschaft die Neuwahl des Stadtvorstands statt. Von 1007 Wahlberechtigten stimmten 605 ab. Der bisherige Stadtvorstand, Stadtschultheiß Morof, ein Sohn der Witwe Morof in Calw, wurde mit 687 Stimmen wiedergewählt. Das Wahlergebnis stellt eine selten einmütige Vertrauensumgebung der Bürgerschaft dar.

Feldbrennau, 1. Juni. In der Scheuer des Gasthauses zum Lamm, an welche zum Teil auch der „Ofen“ und Wohnhaus und Scheuer von Ernst Schönhäler angebaut waren, brach gestern abend 7 Uhr auf bisher ungeklärte Weise Feuer aus. In der Scheuer war der 64-Jährige Personewagen untergebracht, welcher die Arbeiter täglich nach Calmbach in die Gauthiersche Fabrik brachte. Dank der Geföhrgegnung des Wagenführers, welcher den Wagen ins Freie brachte, und dadurch starke Brandwunden an den Armen und im Gesicht sich zuzog, konnte die Geföhr von den benachbarten Gebäuden abgewendet und das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Die Scheuer brannte total nieder, ebenso ist der Personewagen bis auf die Gfentelle verbrannt.

Stuttgart, 2. Juni. Das 1. Deutsche Zimmer- schiffen-Bundesgelingen, das vom 1. bis 9. Juni hier auf dem Cannstatter Wasen stattfindet, nahm am Samstag Mittag mit dem Empfang der fremden Schiffe, die aus ganz Deutschland, namentlich aus Bayern, Baden und dem Reich Frankfurt herbeigezogen waren, seinen Anfang.

Stuttgart, 2. Juni. Der verheiratete, von seiner Frau getrennt lebende 44 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Kreider von Gafnau, Bez.-Amts Schopfheim in Baden, wurde wegen Betrugs in den ge-

figen Ortsarrest verbracht, da er wegen vorgerückter Stunde nicht mehr an das Oberamt Ludwigsburg eingeliefert werden konnte. Er steckte den im Arrest befindlichen Strohsack in Brand und im Ru schlügen die Flammen zur Fensteröffnung heraus. Durch Nachbarn wurde der Brand gelöscht. Der Schaden ist nicht bedeutend. Der Verhaftete erklärte bei seiner Vernehmung, er wollte sich durch den Rauch erstickend, da ihm das Leben nicht mehr gefalle. Wäre der Brand bei Nacht gelegt worden, dann wäre bei der engen Bauweise wohl unübersehbarer Schaden entstanden.

Stuttgart, 2. Juni. Die in den Tagen vom 1.—9. Juni stattfindende 700-Jahrfeier der Stadt Horb brachte am Samstag nachmittag zunächst die Eröffnung der reich besetzten Gewerbeausstellung. Am Sonntag fanden ein Festakt und abends eine Illumination statt.

Stuttgart, 2. Juni. In der letzten Zeit sind falsche 5-Markstücke in Umlauf gesetzt worden. Der Polizei gelang es, die Fälschmünzer, drei junge Burken aus Eßlingen, zu verhaften. Sie hatten in Eßlingen das falsche Geld, wahrscheinlich auch Zweimarkstücke, hergestellt.

Stuttgart, 2. Juni. Der 28 Jahre alte Notariatspraktikant Bierling, der von Obersteinach gebürtig ist, brang am Freitag mittag in die Kanzlei des Oberamts ein und überfiel die Kanzlerin W., mit der er früher ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, das aber seitens des Mädchens abgebrochen worden war. Bierling brachte dem Mädchen zahlreiche Messerstiche in Hals, Brust und Rücken bei, indem er blutwütend auf das Mädchen einstach, das sich zur Wehr setzte und auf Hilfe rief. Verbeizende Beamte brachten den Unmenschen von dem Mädchen ab, das blutüberströmt und mit zerfetzten Kleidern ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert werden mußte. Die Messerstiche scheinen, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, nicht lebensgefährlich zu sein. Bierling wurde verhaftet.

Sport

Handball

Stuttgart, 2. Juni. — St. Calw 1:1 (0:5) Unter der festeren Leitung von Herrn Schmid, Nagold, traten die beiden Mannschaften gestern zum Rückspiel an. Gleich vom Anfang an wurde ein lebhaftes Spiel durchgeführt. Die bessere Ballbehandlung und das Zusammenspiel der Calwer Mannschaft entschied das Spiel zu ihren Gunsten. Die Tore fielen in gleichmäßigen Abständen. Ernst mahl trat mit Erfolg an. — In den Verbandsspielen tritt jetzt eine Pause von 2 Monaten ein, sie werden im August vollends zu Ende geführt.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,71
100 franz. Franken	16,42
100 schweiz. Franken	80,84

Börsenbericht.

Stuttgart, 2. Juni. Der Abschluß der Pariser Verhandlungen bewirkte zum Wochenende an der Börse eine größere Festigkeit.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 1. Mai

Obstläpfel 40—55; Tafeläpfel 20—40; Kartoffel 6,5—7; Kopfsalat 4—15; Blumenkohl 30—100; Karotten runde 15—25; Zwiebel 9—12; Gurken grobe 40—70; Rettiche 15—30; Monatsrettiche 1 Bund rote 10—12; weiße 20—25; Spargeln Unterföhrheimer 1 Bund 60—1,30; Schw. Spargeln 40—30; Spinat 12—15; Rhabarber 1 Bund 8—12; Kohlraben 12—20.

Calwer Wochenmarkt

Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffel 4,50—5 M., der Zentner, Zwiebel 20 Pfg., Rhabarber 20 Pfg., Spinat 30—35 Pfg. je das Pfund, Salat 15—20 Pfg., Gurken 40—1 Mark je das Stück, gelbe Rüben 25—30 Pfg., Rettig 20—25 Pfennig je das Büschel, Äpfel 35 Pfg., Tafelbutter 2,30 M., Landbutter 1,80—1,90 M., Eier 12—13 Pfg.

Fruchtpreise.

Stuttgart, 2. Juni. Weizen 12,75—13 M. — Oetingen a. Br.: Gerste 11—11,20, Weizen 11—11,50 M. — Tübingen: Weizen 12—13, Gerste 11,50—11,80, Haber 11,50—12,50 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Bedürfnisse in Aufschlag kommen. Die Schriftföhr.

Ihr Wunsch

ist es

Geschäftspapiere

wie

Briefbogen
Rechnungen
Mittellungen
Postkarten
Besuchskarten

in einer Ausstattung zu besitzen, die Sie befriedigt. Wenn Sie derartige Formulare usw. benötigen dann kommen Sie zu uns. Wir bedienen Sie gut, preiswert und schnell!

Fernsprecher Nr. 9

Lederstraße Nr. 151

Tagblatt-Buchdruckerei Calw

Aus Württemberg

Württemberg in der deutschen Volkswirtschaft.

In den Württ. Jahrbüchern für Statistik und Landes-
kunde, Jahrgang 1928, unterzieht Oberregierungsrat Dr.
Triedinger die Frage der Stellung Württembergs in der
deutschen Volkswirtschaft einer eingehenden, mit reichem
statistischem Material ausgestatteten Untersuchung. Er be-
handelt dabei die Bevölkerung und ihre berufliche Gliede-
rung, die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft, Gewerbe und
Handel, die Elektrizitätswirtschaft und Versorgung, den
Verkehr, das Bank-, Kredit- und Sparwesen, das Genossen-
schaftswesen, Arbeitsmarkt, Arbeitskämpfe, Versicherung, so-
wie die Finanzwirtschaft und die Finanzkraft. In seinem
Schlußwort kommt der Verfasser zu dem Ergebnis, daß sich
trotz aller Vereinheitlichungsbestrebungen die Eigenart Würt-
tembergs auf wirtschaftlichem Gebiete bis heute erhalten hat,
so daß man wohl berechtigt ist, von einer württembergischen
Wirtschaft zu sprechen. Diese württembergische Wirtschaft
ist freilich nicht mehr, wie noch vor 60 Jahren, ein abgeschlos-
senes, selbständiges Ganzes, vielmehr nur ein Teil der deut-

schen Volkswirtschaft, mit ihr durch tausend Fäden verflochten
und auf Gedeih und Verderb von ihr abhängig. Charakteristisch
für die württembergische Wirtschaft ist eine glückliche
Mischung von Landwirtschaft und Industrie, von Klein-
und Großbetrieb, von Mehr- und Wenigerbemittelten, was
auch in den Zahlen über die Finanzkraft zum Ausdruck
kommt. Das Beisammensein aller Berufsstände auf ver-
hältnismäßig engem Raume mildert und überbrückt manche
Gegensätze, die anderwärts scharf in die Erscheinung treten.
Beide Hauptzweige, die Landwirtschaft und Industrie, sind
namhaft entwickelt. Die württembergische Landwirtschaft ist
eifrig bestrebt, die mancherlei Nachteile, die mit dem bei ihr
vorherrschenden Kleinbetrieb verbunden sind, durch mögliche
Anpassung auszugleichen. Ist sie auch bei weitem nicht
mehr in der Lage, den Eigenbedarf der Bevölkerung des
Landes an Brotgetreide zu decken, so vermag sie dagegen die
Ergänzung der durch den Reichtum des Landes an Viehen
begünstigten ausgedehnten Viehhaltung, vor allem Schlacht-
vieh, sowie Butter und Käse in beträchtlicher Menge auszu-
führen. Das gewerbliche und industrielle Leben Württem-
bergs ist auf engem Raume in so reichhaltiger Mannigfaltig-
keit entwickelt, wie kaum anderswo. Zwar steht Württem-

berg wegen fehlender Rohstoffe, insbesondere an Kohle und,
von belanglosem Vorkommen abgesehen, von Eisenerzen,
und wegen seiner nicht günstigen wirtschaftsgeographischen
Lage (weite Entfernung vom Meer, Mangel an größeren
Wasserwegen, ungünstige Lage zu den Hauptverkehrslinien)
in der Schwerindustrie, d. h. der ersten Verarbeitung der
Rohstoffe, sehr zurück. Reich dagegen ist entfaltet die Ver-
arbeitungs-, Veredelungs- und Verfeinerungsindustrie,
kurzweg die Qualitätsindustrie, die ihre hervorragende Ent-
wicklung ebenso sehr der Tätigkeit, Mühsigkeit und dem
Gleiß der Bevölkerung, wie der Erfindungsgabe, dem Wage-
mut und der hohen Energie der meist aus kleinen Anfängen
und aus dem Boden des Handwerks hervorgegangenen Un-
ternehmer verdankt, und nicht nur auf dem deutschen, son-
dern auch auf dem Weltmarkt haben sich die Erzeugnisse der
würtembergischen Qualitätsindustrie einen guten Namen
geschaffen. So darf, im ganzen genommen, Württemberg
Wirtschaft, die freilich, wie die übrige deutsche Wirtschaft,
zurzeit infolge des unglücklichen Ausgangs des Weltkrieges
immer noch in einem schweren Existenzkampf steht, Anspruch
darauf erheben, als ein zwar kleines, aber nicht unwichtiges
Glied im gesamten deutschen Wirtschaftskörper zu gelten.

Calw, den 1. Juni 1929.



Unsere liebe Schwester und Tante

Mina Zilling

Ist heute vormittag nach langem, mit
großer Geduld ertragenem Leiden sanft
zur ewigen Ruhe eingegangen.

In tiefer Trauer:

der Bruder: Geh. Kommerzienrat
Paul Zilling, Stuttgart.

Im Namen der Nissen und Nichten:
Carl Zilling, Calw.

Beerdigung Montag nachmittag
4 Uhr

Für Blumenpenden wird im Sinne
der Entschlafenen herzlich gedankt.

Sommenhardt, den 30. Mai 1929.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe
u. Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden
meiner lieben Frau, unserer guten Mutter,
Großmutter, Schwiegermutter, Schwester u.
Schwägerin

Anna Barbara Proß
geb. Reutlinger

erfahren durften, sagen wir herzlich Dank.
Besonders danken wir für die trostreichen
Worte des Herrn Stadtpfarrer Müller von
Zavelstein, dem Herrn Oberlehrer Schneider
und dem Mädchenchor für den erhebenden
Gesang, der Schwester Emilie für die liebe-
volle Pflege, den Herren Ehrenträgern für
den letzten Liebesdienst, auch allen denen,
welche ihr während ihres langen Leidens Liebe
erwiesen haben.

Im Namen d. trauernd. Hinterbliebenen
der Gatte: Joh. Georg Proß.

Gehingen, den 1. Juni 1929.

Danksagung



Für alle die vielen Beweise der Liebe u.
Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meiner
lieben Frau, unserer guten Mutter und Groß-
mutter

Karoline Böttinger
geb. Schumacher

erfahren durften, für die trostreichen Worte
des Herrn Pfarrers, den erhebenden Gesang
des Liederkranzes, den Herren Ehrenträgern
für ihren letzten Liebesdienst, sowie für die
schönen Kranzpenden und die überaus zahl-
reiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte
sprechen wir unsern tiefempfundenen Dank
aus.

Der trauernde Gatte: Karl Böttinger,
Amtsdiener, m. Rindern u. Enkeln.

Heute abend
8 Uhr
**Turn-
versammlung
im Lokal.**

Concordia

Heute abend
8 Uhr

Damen

Dienstag I. und II. Paß
Mittwoch I. u. II. Tenor
Donnerstag gemalter
Männerchor

Der Ausschuß.

Gesunde gelbfleischige

**Speise-
kartoffeln**
empfiehlt
Otto Jung.



Neue

**Sommer-
fahrpläne**

für den Bezirk sind auf
der Geschäftsstelle dieses
Blattes, das Stück zu
20 Pfg., erhältlich.

Warenschrank

mit Glasfliebtüren,
Größe 2,10x2,30 Mtr. hat
preiswert zu verkaufen.

Otto Weiser,
Telefon 206.

Böblingen.

Jüngeren, tüchtigen

Rüfer

auf Dauerstellung sucht sofort
Karl Klein, Rüferstr.
Auch findet ein ordentlicher

Junge

gute Lehrstelle b. Obigem

Ämtliche Bekanntmachungen.
Betr. Gasparbrenner

Es muß festgestellt werden, daß die im Haushandel
angebotenen „Gasparbrenner“ immer wieder gekauft und
teilweise in noch neue Kocher eingebaut werden, obwohl
schon früher entsprechende Aufklärung der Einwohnerschaft
stattgefunden hat.

Wie zu erwarten war, häufen sich jetzt bereits die
Klagen über aufstretenden Gasgeruch bei Benutzung dieser
angeblich verbesserten Einrichtungen. In den meisten Fällen
wird diesem Uebelstand nur dadurch abgeholfen sein, daß
der angebotene „Gasparbrenner“ wieder entfernt und der Herd
durch einen Installateur in Stand gesetzt wird. Die durch
diese Anschaffung und die spätere Instandsetzung des Herdes
entstehenden Kosten hätten bei einer tatsächlich notwendigen
Verbesserung meist zu einer gründlichen Ueberholung des
ganzen Herdes durch einen Fachmann, vielfach sogar zu
einer Neuanschaffung eines Kochers ausgereicht. Es wird
deshalb noch einmal darauf hingewiesen, daß alle im Hau-
shandel angebotenen Einbaubrenner vom Gaswerk nicht
empfohlen werden können.

Calw, 1. Juni 1929.

Städt. Gaswerk.

Stadtgemeinde Nagold.

Nächsten Donnerstag, den 6. Juni ds. Js. fin-
det hier



**Vieh-, Schweine-
und
Fruchtmärkte**



statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Der Fruchtmärkte am kommenden Samstag, den 8.
Juni 1929 fällt aus.

Nagold, den 1. Juni 1929.

Stadtschultheißenamt.

Vom

Arbeitsamt Nagold

werden für sofort gesucht:
4 bis 6 ältere vertrauens-
würdige Heimarbeiter-
innen zum Tabak aus-
rinnen

6 bis 8 Lehrlinge zum
Anlernen i. Wickelmachen
und Zigarrenmachen

8 bis 10 gelernte Zigarren-
macher (innen)

8 bis 10 perfekte Wickel-
macherinnen.

Meldungen schriftlich an das
Arbeitsamt Nagold
Marktstr. 1

oder mündlich bei der
Rebenkette Calw
Bahnhofstr. 626.

Mädchen

im Alter von 16—18 Jahren,
welches zu Hause schlafen
kann, bei gutem Lohn so-
fort gesucht.

Hans Bauer

Malergeschäft Calw
Marktplatz 10.



Mit Mädel

erhalten auch Sie üppige, gesunde
und farbenprächtige Topf-
pflanzen. Dose 50 Pf. und
M. 1.— in Drogerien, Apotheken,
Blumen- und Samenhandlungen

Brennholz- und

Birkenhaarmasser

für Haare und Haarboden

Flasche Mk. 1.50 bei

R. Otto Bincon, Calw.

Algenberg.

Verkaufe am Mittwoch

mittag, den 5. Juni, einen

Wurf schöne starke

Milchschweine

Reutlinger zum Abklee.

Ein 8 Wochen trächtiges

Mutterschwein

(Erstling) hat zu verkaufen.

Ernst Schrotz

Konstanz.

An Alle!
Kaufen Sie kein Kleid
und kaufen Sie keinen
Mantel, ohne unsere
grosse Auswahl gesehen
zu haben!

Krüger & Wolff
Pforzheim.

Heute abend 8 Uhr im Bad. Hof

Wendling-Quartett



Bettfedern & Dauen

in

doppelt gereinigter staubfreier
Ware

Bettbarchent, fertige

Betten, einzel. Bettstücke

Gewissenhafte Bedienung.

Paul Rächle, am Markt, Calw

Die altbekannten

Hölzle's homöopathischen
Krampfhusten-Tropfen

sind erhältlich in den Apotheken
in Calw.

Jeden Dienstag u. Frei-
tag gibts von 1/2 10-12 Uhr

Nudelböden

Hermann Schnürle,

Teigwarengeschäft.

Gute

1/1 Violine

samt Bogen und Kasten

zu verkaufen.

Wer, sagt die Gesch.-St.

ds. Bl.



Fleckviehzuchtverband

f. den Württ. Schwarzwaldkreis

Die staatliche

Bezirksrindviehschau

für den Fleckviehzuchtverein Calw findet

in Calw

am Montag, den 1. Juli 1929 vorm. 7 Uhr statt
Die Zulassungsbedingungen zu dieser Schau sind im Württ.
Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 8 vom 23. Febr. er-
hältlich. Anmeldungen müssen spätestens bis Mittwoch,
den 10. Juni bei der Tierärztlichen Inspektion Herrenberg
unter Benützung der Anmeldeformulare eingegangen sein.
A. A. Walther.

**Magen,
Galle, Leber, Darm,
wem es da fehlt, der ist arm!**

Abt Gebhardt's echte Kloster-Lebensessenz
hilft.

In den Apotheken zu Calw, Lieben-
zell und Teinach

Probebl. Mk. 1.40 Originalfl. Mk. 2.50